

DIE FREIE AKADEMIE

Nachrichten & *Meinungen*

fa

Ankündigung der wissenschaftlichen Tagung der Freien Akademie 2023

Die Freie Akademie lädt herzlich zu ihrer wissenschaftlichen Tagung zum Thema

Freiheit - Möglichkeiten und Gefährdungen

vom 18. bis 21. Mai 2023 in der Frankenakademie Schloss Schney, bei Lichtenfels ein.



Traditioneller Tagungsort der Freien Akademie; Schloss Schney bei Lichtenfels, zugleich eine Tagungsstätte der Frankenakademie.

Spätestens seit der europäischen Aufklärung steht der Begriff der Freiheit im Zentrum politischer und philosophischer Debatten. Schon nach der „Glorious Revolution“ 1688 in England hatte John Locke die These vertreten, dass eine Regierung nur dann legitim ist, wenn sie das Naturrecht auf Freiheit gewährt und schützt. Liberté, Égalité, Fraternité - unter dieser Losung stand dann das Epochenereignis der französischen Revolution. „Der Mensch wird frei geboren, und überall liegt er in Ketten“, so hatte Rousseau 1762 den bürgerlichen Impetus gegen Absolutismus und Aristokratie und für die Republik formuliert.

„Wenn denn nun gefragt wird: Leben wir jetzt in einem aufgeklärten Zeitalter? So ist die Antwort: Nein, aber wohl in einem Zeitalter der Aufklärung.“ Kant trifft diese Unterscheidung in dem Aufsatz, den er mit seinen berühmten Bestimmungen der Aufklärung als „Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit“ und der Mündigkeit als des Vermögens, „sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen“, einleitet. Was 1784 galt, gilt auch heute: Die Aufklärung ist nicht abgeschlossen, das Projekt ist, wie Jürgen Habermas es nannte, unvollendet. Aufklärung vollzieht sich, wenn Kritik geübt wird. Kritik vollzieht sich als „freie und öffentliche Prüfung“, der sich weder Religionen noch Regierungen „entziehen“ können. Wahrheitsansprüche, die allein auf Autorität oder Macht gegründet sind, gelten nicht.

An Versuchen, solche autoritären Wahrheitsansprüche wieder zu etablieren, fehlt es bekanntlich in unserer Gegenwart nicht. Von einem „Zeitalter der Kritik“ zu sprechen, fällt angesichts der Angriffe von Rechtspopulisten, Extremisten und Neofaschisten gegen eine „freie und öffentliche Prüfung“ schwer. Einschüchterungen bis hin zu Inhaftierungen von Journalisten weisen darauf hin, dass die Ausbildung des Vermögens, „sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen“, durch Fake-News und offene Lügen verhindert und die Freiheit der öffentlichen Diskussion wie auch der Wissenschaften und Ideenvielfalt – auch durch staatliche Gewalt - gefährdet ist.

Das Projekt der Aufklärung ist nicht in dem harmlosen Sinn unvollendet, dass Kritik und Freiheit sich im Vollzug und in der Öffentlichkeit bewähren müssen, solange kritikwürdige Zustände herrschen. Das Projekt ist in dem harten Sinn unvollendet, als die Gegenaufklärung buchstäblich marschiert: Sie will den immerhin erreichten Stand kritischer Öffentlichkeit, freier Medien und politischer Freiheit nicht nur auf ein vorargumentatives Parolenwesen zurückdrehen, sie will den erreichten Stand persönlicher und politischer Freiheiten zu autoritären und nationalistischen Herrschaftsverhältnissen zurückzwingen.

Das Projekt ist unvollendet und ... es ist gefährdet. Die Gegenaufklärung will die politische und soziale Freiheit in Frieden und Demokratie zerstören.

Deshalb wollen wir einige Argumentationen zur politischen Freiheit aus der philosophischen Tradition diskutieren und uns des hohen Gutes der Freiheit des Menschen vergewissern. Diese Diskussionen sollen auch die Gefährdungen des Erreichten durch antihumanistische Anliegen der Gegenaufklärung in den Blick nehmen. Was lehren die Philosophie, Politikwissenschaft, Anthropologie und Psychologie u.a. zum vielschichtigen Begriff der Freiheit? Wie kann ein aufgeklärter und demokratischer Standard gegen seine Gegner verteidigt und bewahrt werden? Eröffnen sich zurzeit Möglichkeiten der Erweiterung von Freiheitsrechten überhaupt? Ist Freiheit ein Zustand oder ein fortlaufender Prozess? Hat Freiheit Grenzen? Findet Freiheit nur in der Geschichte statt?

Ein weiteres großes Thema von Freiheit soll in den Blick kommen: Haben Menschen als „vernunftbegabte Tiere“ einen freien Willen? Wenn ja, wie bildet er sich aus? Unterliegt er auch einem historischen Prozess? Oder ist Freiheit seit dem Austritt des Menschen aus der unmittelbaren Naturabhängigkeit durch die Vernunftbegabung als Tatsache gegeben? Ist der freie Wille eine Illusion, die den universellen Determinismus der Naturgesetze verkennt und übersieht?

Lassen Sie uns im Interesse der Freiheit, der Aufklärung und des Humanismus gemeinsam auf eine Reise von der Vergangenheit in unsere Gegenwart gehen, lassen Sie uns Daseins- und Wertefragen unseres menschlichen Miteinanders erörtern, lassen Sie uns interdisziplinär über einen der umstrittensten und wesentlichsten Begriffe der Politik und der Philosophie diskutieren und gemeinsam klüger werden. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen!

Anfragen können gern gerichtet werden an die:
Freie Akademie, Holbeinstr. 61, 14612 Falkensee.

Wissenschaftliche Tagungsleiter

Dr. Volker Mueller
(Präsident der Freien Akademie)

Christian Michelsen

Freie Akademie gibt Buch heraus zu „Nachhaltigkeit – wie kann sie gelingen?“ – Ankündigung des Bandes 41 der Schriftenreihe

Die Freie Akademie legt zum Thema „Nachhaltigkeit“ einen neuen Band ihrer Schriftenreihe vor. Dieser von Ute Urban herausgegebene Sammelband legt die Ergebnisse der wissenschaftlichen Tagung der Freien Akademie im Mai 2022 vor. Die Beiträge sind aus den Fachdisziplinen der Autorinnen und Autoren. Besonders bedeutsam erscheinen die interdisziplinären Ansätze und die Gegenwartsrelevanz.

In der menschlichen Geschichte entstand schon früh die Erkenntnis, dass der Mensch auch ein Teil der Natur ist, in der er wirkend und ihren Gesetzen unterworfen lebt. Natur und Umwelt sind Lebensgrundlagen des Menschen, ja der gesamten belebten Natur auf der Erde. In den letzten Jahrzehnten haben wir Raubbau an den natürlichen Ressourcen betrieben, haben die ökologische Sicherheit sträflich vernachlässigt, Umweltprobleme globalen Ausmaßes zugelassen und Klima, Atmosphäre, Wasser, Boden, Flora und Fauna wesentlich geschädigt. Welche Ursachen sehen wir hierfür und welche Entwicklungen zu Veränderungen müssen wir umgehend einleiten? Wie kann die ökologische Wende nachhaltig gelingen?

Eine neue Ethik und Kultur des Lebens unter Achtung der natürlichen Grenzen ist erforderlich. Ökonomie und Politik sind neu auszurichten. Wir sind hierdurch aufgefordert, globale Strategien zu entwickeln, die erdverträgliche Lebensweisen im Anthropozän ermöglichen.

Autorinnen und Autoren sind: Ute Urban, Hartmut Graßl, Dieter Fauth, Janina Taigel, Thea Stäudel und Volker Mueller.

Das Buch erscheint in den nächsten Tagen im Angelika-Lenz-Verlag, ISBN: 978-3-923834-39-6.

Dr. Volker Mueller

Mitgliederversammlung 2022

Am 26. Mai 2022 fand eine Mitgliederversammlung der FREIEN AKADEMIE in Schloss Schney statt. Dort wurden wichtige Beschlüsse zu Satzungsänderungen und zur Geschichte der FA beraten und gefasst.

Die Satzungsänderungen haben die Grundlagen der Freien Akademie zur künftigen Durchführung von Mitgliederversammlungen und Präsidiumssitzungen mittels elektronischer Kommunikation geregelt. Die Erfahrungen von Online-Versammlungen während der Pandemie sind hier eingeflossen.

Aspekte der Geschichte der Freien Akademie wurden ebenfalls besprochen und offen und freiheitlich einer Klärung zugeführt. Für die Entwicklung der Freien Akademie ist eine eindeutige Distanz zu extremistischen, undemokratischen und rassistischen Ideen und Handlungen von entscheidender Bedeutung. Die Mitgliederversammlung der FA hat sich von den FA-Ehrenmitgliedschaften von Lothar Stengel-von Rutkowski und von Margarete Dierks einmütig distanziert.

Die Mitgliederversammlung hat die Verlängerung der Amtszeit der Kassenprüfer um ein Jahr (bis 2023) beschlossen. Die nächste FA-Mitgliederversammlung, die für den 18.5.2023 geplant ist, wird wieder Bilanz ziehen und die satzungsgemäßen Wahlen durchführen.

Vom 18. bis 21. Mai 2023 wird die nächste wissenschaftliche Tagung der FA zum Thema „Freiheit“ in der Frankenakademie Schloss Schney durchgeführt. Bitte merken Sie sich den Termin vor.

Mitglieder der Freien Akademie können gern das Protokoll der Mitgliederversammlung beim Präsidenten anfordern.

Ankündigung der Mitgliederversammlung 2023

Die nächste ordentliche **Mitgliederversammlung** der Freien Akademie e.V. findet am **18. Mai 2023**, um 15.00 Uhr, in der Frankenakademie Schloss Schney, Lichtenfels, statt. Die Einladungen mit der Tagesordnung erfolgen an die Mitglieder noch.

Dr. Volker Mueller, Präsident der FA

Bericht über die wissenschaftliche Tagung 2022 zum Thema *Nachhaltigkeit – Wie kann sie gelingen?*

Die Tagung über die gegenwärtigen Herausforderungen des menschlichen Lebens in Natur und Umwelt wurde in der Frankenakademie Schloss Schney in Lichtenfels vom 26. bis 29. Mai 2022 durchgeführt. Die wissenschaftliche Leitung oblag **Dr.-Ing. Ute Urban** (Blankenburg / Harz), die zunächst eine Einführung in die Thematik gab, durch die die Brisanz der Thematik und die Notwendigkeiten des Natur- und Klimaschutzes erläutert wurden. Vorab eröffnete der Präsident der Freien Akademie, **Dr. Volker Mueller**, die Tagung. Er freute sich - nach der pandemiebedingten Verschiebung der Tagungen 2020 und 2021 - auf die Tagungsdurchführung 2022 in Präsenz und verwies auf die Vielschichtigkeit und Geschichte des Begriffs der Nachhaltigkeit und die Notwendigkeiten einer enkelgerechten Zukunft. Die technische Tagungsleitung oblag dem Präsidiumsmitglied der FA **Winfried Zöllner**, so dass die Tagungsteilnehmer wieder eine Tagung mit reibungslosem Ablauf genießen konnten.

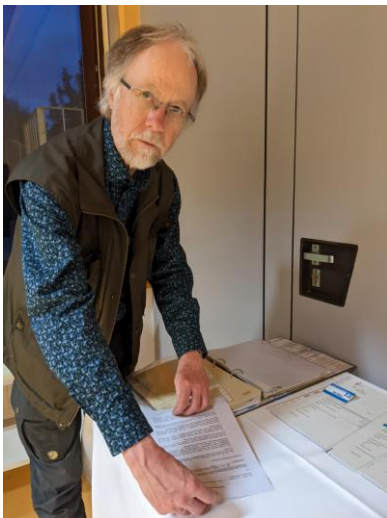


Foto links: Technischer Tagungsleiter Winfried Zöllner; Foto unten: die Teilnehmenden der Tagung bei der Begrüßung durch den Präsidenten der FA Dr. Volker Mueller.



Prof. Dr. Hartmut Graßl (Hamburg) referierte zum Thema: Anthropogener Klimawandel – Prognosen und Messungen. Der im In- und Ausland bekannte Klimaforscher war einer der ersten deutschen Wissenschaftler, der anhand seriöser Messungen vor den Folgen des Klimawandels warnte. In seinem Vortrag stellte er den anthropogenen, also menschengemachten Klimawandel der letzten Jahrzehnte dar. Die Anzahl der Hochwasserereignisse, die Stärke tropischer Wirbelstürme, der beschleunigte Anstieg des Meeresspiegels und das Ausmaß von Hitzewellen lassen auf das Zunehmen von Wetterextremen eindeutig schließen. Daher ist die Wissenschaft von den Klimaveränderungen durch den Menschen ein gar nicht hoch genug zu bewertendes Wissensgebiet, betonte Graßl, wenn die Menschheit in den nächsten Jahrhunderten überleben will. Nur ein Ausstieg aus den fossilen Energien und die hundertprozentige Nutzung erneuerbarer Energien stellen eine Aussicht auf Sicherung des Überlebens dar.



Dem schloss sich der Vortrag von **Dr. Dieter Fauth** (Zell am Main) zu: Nachhaltigkeit aus Sicht der Freiwirtschaft an. Nachdem Sozialismus und Kapitalismus im Lauf der Geschichte gezeigt haben, dass sie ökologisch versagen, widmete er seinen Vortrag einem dritten großen Wirtschaftskonzept. Die Freiwirtschaft kommt ohne ständiges Wirtschaftswachstum aus, da sie den Geldfluss ohne Zinsgewinne reguliert und überhaupt ohne leistungslose Gewinne etwa durch Spekulationen mit Boden und Immobilien auskommt. Ohne solch ständiges Aufblähen der

Geldmenge braucht es auch kein zwanghaft wachsendes Bruttosozialprodukt, das unsere Natur auffrisst. In einer Welt ohne Zins und ohne weitere leistungslose Gewinne wird auch nicht ständig Reichtum für Wenige auf Kosten von Armut der Vielen produziert. Ohne Reichtum und ohne Armut wird auch der exzessive Raubbau an der Natur ein Ende haben. Heutzutage wird diese Form, gemeinsam geschwisterlich zu wirtschaften, bereits in vielen Regionalgeld-Initiativen praktiziert. Allein im Chiemgau setzen die Menschen unter Einbeziehung von 600 Firmen, die das dortige Regionalgeld akzeptieren, umgerechnet jährlich ca. 7,5 Mio. EUR um. Aber auch in den USA gibt es Regionalinitiativen, wie der Film *Tomorrow. Die Welt ist voller Lösungen* den Tagungsteilnehmern zeigte. Nachhaltigkeit ist in all diesen Initiativen ein Standardgebot. Regiogeld-Initiativen sind Keimzellen, die Veränderungsdruck auf das herrschende Wirtschaftssystem ausüben. Schon gibt es dort z. B. ein Insolvenzgesetz, globalen Schuldenerlass oder ein Erbbau-

rechtsgesetz. Auch werden die Menschen dank solcher Regiogeld-Initiativen nicht bei Null beginnen müssen, wenn Sozialismus und Kapitalismus einmal vollends an ihr Ende kommen sollten.

Der Samstag wurde durch den Vortrag von **Janina Taigel** (Berlin) begonnen: Transformatives Lernen durch Engagement – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schule. Wie eine kritisch-emanzipatorische Erziehungswissenschaft junge Menschen für Umweltschutz und Nachhaltigkeit begeistern kann, erklärte sie. Sie ging dabei von der *Theorie transformativen Lernens* aus. Diese Theorie erklärt Lernprozesse, welche zu einer Transformation von Vorurteilen und Meinungen führen und zu kritischem Denken befähigen. Die *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (BNE), so die Referentin, greift die *Theorie transformativen Lernens* für den schulischen und außerschulischen Bereich auf und artikuliert sie im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung. Maßgebliche Impulse zur Debatte über die BNE gab 2011 der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen mit seinem Gutachten „Welt im Wandel – Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation“, welcher von der dringenden Notwendigkeit einer post-fossilen Wirtschaftsweise und von der Machbarkeit der Wende zur Nachhaltigkeit ausging.



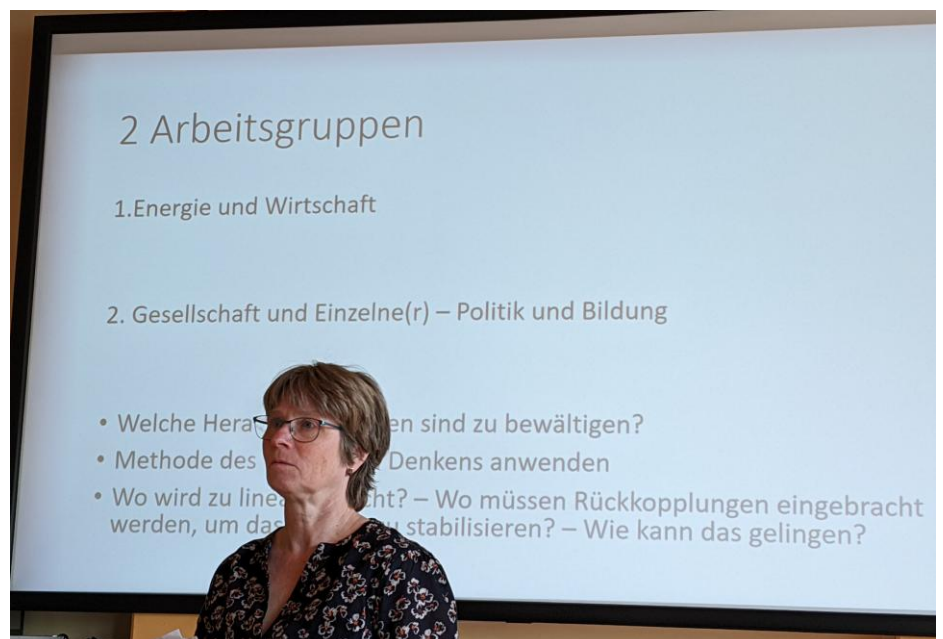
Vernetztes Denken – Werkzeug für den Umgang mit dem komplexen System „Klimawandel“ – war das Thema des dann folgenden Vortrags von **Prof. Dr. Thea Stäudel** (Baunach). Das menschliche Denken stellt sich vordergründig in einer begrenzten Informationsverarbeitungskapazität dar, arbeitet sich in eher monokausalen Wirkketten ab und ist abhängig von der individuellen Aufmerksamkeit und Interessenlagen. Der Klimawandel ist ein komplexe Systeme, mit einer Vielzahl von Einflussfaktoren, die sich gegenseitig beeinflussen und sich eigendynamisch über die Zeit verändern, führte Frau Prof. Dr. Thea Stäudel (Baunach) aus. Nur das *vernetzte Denken* als interdisziplinäres, ganzheitliches und integrierendes Denken, das den Rückkopplungsmechanismus aller Variablen sowie lineare und nichtlineare Zusammenhänge einbezieht, bietet einer Gesellschaft, in der nachhaltig produziert und konsumiert werden soll, die nötigen komplexen Problemlösungen. Ausschließlich das vernetzte Denken kann hinsichtlich des Klimawandels valide Aussagen über die *Kipp-*

unkte machen, an denen kleine Veränderungen zu großen und lang andauernden Veränderungen führen.

Der die Tagung am Sonntag abschließende Vortrag wurde von **Dr. Ute Urban** gehalten (siehe Foto unten); das Thema war: Nachhaltigkeit – vom Modewort zum Handlungsmodell? Sie plädierte dafür, Nachhaltigkeit als „Zeit zu verstehen“: In den letzten 85 Sekunden der 4,6 Milliarden Jahre alten Erde sind 50% der Wälder der Erde zerstört worden. Sie ging vom ökologischen Imperativ aus, den der Philosoph Hans Jonas 1979 formuliert hatte: „Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlung verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden.“ (Das Prinzip Verantwortung). So würde an die Stelle des Dreiecks von Ökologie, Ökonomie und sozialen Aspekten ein Säulenmodell treten, bei dem die Biosphäre die Grundlage, die Gesellschaft den mittleren Baustein und die Wirtschaft den von diesen abhängigen dritten Baustein bildet. Dabei sollten 17 „Partnerschaften“ von Nachhaltigkeitsindikatoren pro Säulenbaustein die Möglichkeit eröffnen, Nachhaltigkeit zu sichern. Zusammenfassend kann dann über die Integration der Umweltfaktoren in die wirtschaftliche Bewertung ein „Fahrplan Energiewende mit Sektorenkopplung“ entwickelt werden, der dem Ziel Nachhaltigkeit gerecht wird.

Die wissenschaftliche Leiterin der Tagung Dr. Ute Urban konzipierte die gesamte Tagung, hielt selbst einen Vortrag und moderierte den Einstieg in die Arbeitsgruppen (siehe Foto rechts).

Ihr Credo: Warum Brückentechnologien? Das technische know-how für 100% Nachhaltigkeit ist verfügbar. Man muss es nur wollen und machen.



Außer Plenumsvorträge gab es auch einen Austausch in *Arbeitsgruppen und offene Gespräche* im Plenum und in kleineren Gruppen. Sie wurden als angenehm, konstruktiv und hilfreich eingeschätzt. Immer wieder ging es dabei auch um die individuellen Möglichkeiten, Klima- und Umweltschutz zu bewirken bzw. zu unterstützen. Probleme wurden aufgelistet, offene Fragen erörtert und Visionen für eine enkelgerechte Zukunft auf unserer Erde entwickelt.

Die *Exkursion* am Freitagnachmittag und der *Filmabend* am Samstag ermöglichten eine abwechslungsreiche Beschäftigung mit der Thematik. Der Film *Tomorrow. Die Welt ist voller Lösungen* zeigte Beispiele aus Regionen in verschiedenen Kontinenten und Nationen wie Nachhaltigkeit gelingen kann.



Die geführten Besichtigungen in der Wasserkraftanlage in Oberwallenstedt und im Bioenergiedorf Oberleiterbach haben technische und ökologische Lösungen beeindruckend präsentiert (siehe den separaten Bericht S. 11).

Auch Gemütlichkeit und Gespräche abseits des Tagungsprogramms kamen nicht zu kurz.

In dem *Akademie-Forum* wurden die Ergebnisse der Tagung ausgewertet und die offenen Fragen zur Nachhaltigkeit besprochen. Die Tagungsteilnehmenden waren den Referierenden und der Tagungsleiterin, Frau Dr. Urban, dankbar.

Die überarbeiteten Referate werden im Band 41 der *Schriftenreihe der Freien Akademie* dokumentiert (siehe die Ankündigung S. 4).

Dr. Gunter Willing/ Christian Michelsen

Exkursion im Rahmen der Tagung 2022

zum Thema Nachhaltigkeit

Bei der FA gibt es die Tradition, die Jahrestagungen mit einer thematisch passenden Halbtags-Exkursion zu verbinden. Zum Beispiel waren die Tagungsteilnehmer 2014 beim Thema Frieden und Krieg im Friedensmuseum Meeder, 2015 beim Thema Astrophysik im Astrophysikalischen Institut Potsdam, 2016 beim Thema Reformation in Coburg und auf der Veste Coburg, 2017 beim Thema Macht der Bilder und Sprache bei der Firma OPUS Marketing GmbH in Bayreuth, oder 2019 beim Thema Europa in Nürnberg auf „EU-Tour“.

In diesem Jahr besichtigten die Tagungsteilnehmer beim Thema Nachhaltigkeit das Wasserkraftwerk Oberwallenstadt und anschließend das Bioenergie-dorf Oberleiterbach. Beides Mal konnte studiert werden, wie Energiegewinnung im Einklang mit der Natur geht. Der in Oberwallenstadt produzierte reine Naturstrom aus Wasserkraft steht ganzjährig voll zur Verfügung. Lediglich an Tagen mit extremem Hochwasser ist eine Stromerzeugung nicht möglich, so dass die Auslastung der Anlage bei über 95% liegt.



Fotos links: Gewaltige Turbinen werden von der Wasserkraft in Oberwallenstadt angetrieben.

In Oberleiterbach haben die Bürger 2009 ein Nahwärmenetz für das ganze Dorf installiert. Dabei erfolgt die Wärmeerzeugung über Biomasse. Hierfür bieten die zum Dorf gehörigen Wald und Ackerflächen optimale Bedingungen. Das Ergebnis ist 100 % grüner Strom für das ganze Dorf. Der Wärmebedarf wird zusätzlich zur Biogasanlage mittels einer Hackschnitzelanlage gedeckt. Die Bürger haben eine Energiegenossenschaft gegründet und mittlerweile wird das Fünffache des eigenen Energiebedarfs im Dorf produziert, so dass sogar die Refinanzierung der Investitionen möglich wurde. Dabei bleiben die Erlöse aus Strom- und Wärmeverkauf im Dorf.



Dr. Dieter Fauth, Vizepräsident FA

Aus dem Präsidium

Das Präsidium beschäftigt und beschäftigt sich mit den Themen der zukünftigen **Tagungen** der Freien Akademie ab 2023: Auf der nächsten Tagung wird die Thematik der „Freiheit“ behandelt. Weitere Themen können in Zukunft sein: Philosophische Sinn- und Daseinsfragen; Chancen und Gefahren der Kommunikations- und Informationstechnik. Für die künftigen Tagungen sucht das Präsidium verstärkt wissenschaftliche Tagungsleiter außerhalb des Präsidiums.

Die Bände 40 und 41 der **FA-Schriftenreihe** wurden herausgegeben.

Das Präsidium hat sich mit der weiteren Komplettierung des **Archivs** der Freien Akademie beschäftigt. Wir bitten alle Mitglieder, die Unterlagen, Publikationen und Dokumente aus der Tätigkeit der Freien Akademie insbesondere von 1956 bis 1980 besitzen, unserem Archiv zur Verfügung zu stellen und dem Präsidenten direkt zu übersenden.

Besonders wichtig ist und bleibt die **Gewinnung neuer Mitglieder** der Freien Akademie e.V. Vielleicht können Sie neue Interessenten für die FA mit suchen und finden? Oder Sie könnten für einen jungen Studenten oder Nachwuchswissenschaftler den Jahresmitgliedsbeitrag oder seine Kosten für eine FA-Tagungsteilnahme finanziell unterstützen?

Wir sind sehr dankbar, dass fast alle FA-Mitglieder ihren **Beitrag** 2022 entrichtet haben. Bitte überweisen Sie bis zum 31. März Ihren Mitgliedsbeitrag 2023. Falls Sie dafür eine Spendenbescheinigung haben möchten, sagen Sie bitte dem Präsidenten Bescheid.



Dr. Volker Mueller, Präsident FA

Nachruf für Dieter B. Herrmann



Prof. Dr. Dieter Herrmann bei einem Vortrag in der Freien Akademie.

Prof. Dr. Dieter B. Herrmann ist am 25. November 2021 verstorben. Die Freie Akademie und viele Wissenschaftskolleginnen und –kollegen haben einen großartigen Mitstreiter für Wissenschaft und Aufklärung verloren. Als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Freien Akademie hat er Spuren in der Freien Akademie hinterlassen. Mit präzisiertem Verstand, hohem Aufklärungsanspruch, naturwissenschaftlicher und philosophischer Redlichkeit und weitreichenden Bemühungen um ganzheitliche Sichtweisen hat er durch seine interdisziplinären Ideen und durch seine Vorträge auf unseren wissenschaftlichen Tagungen unsere freiakademische Arbeit, vor allem in der Astronomie und den Kosmoswissenschaften, mitgestaltet.

Dieter B. Herrmann, Jahrgang 1939, war ein deutscher Astronom und Physiker und Autor zahlreicher Sachbücher. In seinen wissenschaftlichen Arbeiten befasste er sich unter anderem mit der Frühentwicklung der Astrophysik sowie mit der Anwendung quantitativer Methoden in der Wissenschaftsgeschichte.

Herrmann studierte an der Humboldt-Universität Berlin von 1957 bis 1963 Physik. 1969 erfolgte die Promotion zum Dr. rer. nat. zum Thema *Die Entstehung der astronomischen Fachzeitschriften in Deutschland (1798–1821)*. Er leitete vom 1. November 1976 bis 30. September 2004 die Archenhold-Sternwarte in Berlin-Alt-Treptow als Nachfolger von Diedrich Wattenberg. Im Jahr 1986 erfolgte die Habilitation Herrmanns zum Dr. sc. und die Ernennung zum Honorarprofessor. Er war 1987 Gründungsdirektor des zugehörigen Zeiss-Großplanetariums in Berlin-Prenzlauer Berg. Außerdem moderierte er populärwissenschaftliche Fernsehsendungen. Zu Herrmanns Wirken gehört seine umfangreiche Vortragstätigkeit. Er ist Autor von 46 Büchern, 150 wissenschaftlichen und etwa 2000 populärwissenschaftlichen Publikationen sowie seit 1993 zahlreicher erfolgreicher Planetariumsprogramme.

Prof. Herrmann war Mitglied der Internationalen Astronomischen Union, der European Astronomical Society, der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin, der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft, der Astronomischen Gesellschaft und anderer wissenschaftlicher Vereinigungen. Er war Mitglied des *Wissenschaftsrates* der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften sowie im *wissenschaftlichen Beirat* der von der Gesellschaft für Anomalistik herausgegebenen *Zeitschrift für Anomalistik*. Seit Oktober 2004 lebte Herrmann als freier Forscher und Autor in Berlin. Von 2006 bis zum Januar 2012 war er Präsident der Leibniz-Sozietät (seit 2007 Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e. V.). Am 27. Juni 2012 wurde er in den Vorstand der Urania e.V. Berlin gewählt. Am 18. Mai 2012 wurde Herrmann „für seine außerordentlichen Verdienste um die Vermittlung astronomischer Kenntnisse und für die Entwicklung der Planetariumslandschaft“ zum Ehrenmitglied der *Gesellschaft Deutschsprachiger Planetarien* ernannt.

Am 17. September 2019 wurde Herrmann mit dem renommierten Bruno-H.-Bürgel-Preis der Astronomischen Gesellschaft für hervorragende populäre Darstellungen auf dem Gebiet der Astronomie in den Medien ausgezeichnet. Er ist seit 1994 Mitglied des Beirats der Studienstiftung des Abgeordnetenhauses von Berlin und wurde 2020 durch dessen Präsidenten zum Vorstandsmitglied bestellt. Im Mai 2021 wurde Herrmann zum Ehrenmitglied der „Space Renaissance International“ ernannt. Im November 2021 wurde er mit dem „Silbernen Meridian“ der europäischen Raumfahrtvereine ausgezeichnet. Der Kleinplanet 2000 AC204 trägt den Namen „Dieterherrmann“.

Als freier und anregender Denker und kreativer Humanist bleibt uns Dieter B. Herrmann in lebendiger Erinnerung. Seine bemerkenswerte Art, das Wesentliche zu erkunden und von verschiedenen Sichtweisen populär zu erörtern, haben wir sehr geschätzt. Unsere FA-Tagung im Mai 2015 zur Evolution des Kosmos (FA-Band 35) hat er ausgesprochen erfolgreich wissenschaftlich geleitet. Seine Beiträge haben wir sehr geschätzt. Sein letzter, uns zur Verfügung gestellter Artikel für den FA-Band Nr. 40, der Anfang 2022 erscheint, behandelt aktuelle Aspekte, was wir in Corona-Zeiten über das Wesen von Wissenschaft lernen können.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Familie.

Wir werden sein Andenken und wissenschaftliches Erbe in Ehren halten.

Dr. Volker Mueller, Präsident der Freien Akademie

Krieg – Guerre

„Der *Krieg* ist ...ein Streit zwischen Herrschern, der mit Hilfe der Waffen ausgetragen wird. Von unseren Urvätern haben wir ihn übernommen; seit der Kindheit der Welt ist es zu Kriegen gekommen.

Er herrschte in allen Jahrhunderten, selbst auf den schwächsten Grundlagen; man sah ihn immer die Welt verwüsten, den Familien die Erben rauben, die Staaten mit Witwen und Waisen füllen. Ein beklagenswertes, doch alltägliches Unglück! Zu allen Zeiten haben die Menschen aus Ehrgeiz, Habgier, Mißgunst, Bosheit einander ausgeplündert, verbrannt und umgebracht. ...

Nicht nur Prinzipien der Klugheit und der Religion, sondern auch die Gesetze der Verträglichkeit und der Friedensliebe erlauben den Menschen nicht, anderen Grundsätzen zu folgen. Es ist eine unerläßliche Pflicht der Herrscher, sich danach zu richten; denn dazu nötigt sie die Gerechtigkeit der Regierungsweise von Natur aus und auf Grund des Zwecks der Macht, die ihnen anvertraut ist; sie sind verpflichtet, insbesondere um die Güter und das Leben ihrer Untertanen besorgt zu sein; das Blut des Volkes darf nur vergossen werden, um dasselbe Volk aus der äußersten Not zu retten. Leider reißen aber schmeichlerische Ratschläge, falsche Vorstellungen vom Ruhm, nichtige Eifersüchteleien, Habgier, die sich hinter bloßen Vorwänden verbirgt, der falsche Ehrbegriff, nach dem man seine Macht beweisen muß, allmähliche Verpflichtungen, die man auf Einflüsterungen von Höflingen und Ministern eingegangen ist, die Könige fast immer zu *Kriegen* hin, in denen sie ohne Notwendigkeit alles aufs Spiel setzen, ihre Provinzen erschöpfen und ihren Ländern und Untertanen eben so viel Schaden zufügen wie ihren eigentlichen Feinden.

... Es gibt jedoch tausend andere abscheuliche Zügellosigkeiten, tausenderlei Räubereien und Greuel, die man schändlicherweise im *Krieg* zuläßt. Die Gesetze, sagt man, haben im Waffenlärm zu schweigen. Ich antworte darauf: Wenn die Zivilgesetze und die Gesetze der Sondergerichte eines jeden Staates, die nur in Friedenszeiten Gültigkeit haben, auch im *Krieg* schweigen, so gilt das doch nicht für die ewigen Gesetze, die für alle Zeiten und alle Völker bestimmt und in die Natur geschrieben sind; aber der *Krieg* erstickt die Stimme der Natur, der Gerechtigkeit, der Religion und der Menschlichkeit. Er bringt nur Raub und Verbrechen hervor; es ziehen mit ihm der Schrecken, die Hungersnot und die Verwüstung einher; er zerreißt Müttern, Gattinnen und Kindern das Herz; er verwüstet die Felder, entvölkert die Provinzen und verwandelt die Städte in Staub. Er laugt die blühenden Staaten mitten in den größten Erfolgen aus; er setzt die Sieger tragischen Rückschlägen aus; er verdirbt die Sitten aller Nationen und macht noch mehr Menschen unglücklich, als er dahinrafft. Das sind die Früchte des *Krieges*. Zur Zeit hallen die Gazetten nur von dem Unglück wider, das er ... über die Völker bringt, die doch die Bande eines Wohlwollens, das leider schon schwach genug ist, fester knüpfen und nicht zerschneiden sollten.“

Zitat aus dem 7. Band von 1757 der von Diderot und d'Alembert herausgegebenen „Encyclopédie“.

Herausgegeben von der
Freien Akademie e.V.

Präsident: Dr. Volker Mueller

Holbeinstr. 61
D-14612 Falkensee

Email: freidenker-mueller@web.de

Internet:
www.freie-akademie-online.de

Bankverbindung: Mittelbrandenburgische
Sparkasse Potsdam

IBAN: DE10 1605 0000 1000 5254 02

BIC: WELADED1PMB

Beiträge an die Adresse der Redaktion
sind sehr willkommen. Namentlich ge-
kennzeichnete Artikel geben nicht in je-
dem Fall die Meinungen der Freien Aka-
demie wieder.

Gestaltung und Realisierung:
Dr. Dieter Fauth, Vizepräsident der FA
Email: d.fauth@dieterfauth.de